Initiative Baukultur Eifel

Zeitgemäßes Bauen im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Eine Aktion des Eifelkreises und der Architektenkammer Rheinland-Pfalz.

Foto oben: Fassade mit Sichtschutzhecke; **Foto Mitte links:** Scheunenraum; **Foto Mitte rechts:** Kellertreppe mit Glaspodest ; **Foto unten:** Heuboden mit Spalierbekleidung

Neues Wohnen im Stall

statt Abriss - Umbau zum Ferienhaus

Wie bei vielen Burganlagen, so erfolgte in der Neuzeit auch bei Burg Bettingen eine Parzellierung in privates Teileigentum. In der Folge entstanden Wohnhäuser und zugeordnete Wirtschaftsgebäude. In dem abgebildeten Wirtschaftsgebäude waren folgende Funktionen unter einem Dach: im rechten Teil lag der Tierstall mit darüber liegendem Heuboden, in der Mitte öffnete sich hinter dem Scheunentor das Gebäude bis zum First. Und im linken Teil wurde ein Kellerraum von einer steilen Steintreppe erschlossen.

Beim Umbau des Gebäudes sollten die ursprünglichen Funktionen weiter ablesbar bleiben. So betritt man das Gebäude durch die niedrige Stalltüre und findet heute in den ehemaligen Stallräumen: Garderobe, Küche und das Badezimmer. In der Küche stellen die ursprünglichen Futterluken eine Sichtbeziehung zum Wohn– und Essbereich her. Dieser befindet sich in der ursprünglichen Scheune, welche wie früher bis zum First geöffnet ist. Eine moderne Treppe ersetzt die damalige Leiter und führt auf den ehemaligen Heuboden, der heute als Arbeits– oder Ruhebereich genutzt wird. Eine integrierte „Tapetentüre“ führt zu einem Schlafzimmer und einem WC-Raum.

Die durchgehend erlebbare Dachfläche wurde aus gestalterischen und akustischen Gründen durch eine lebendig wirkende Spalierstruktur ausgebildet. Die Tragstruktur des Daches bleibt durch die sichtbare Konstruktion klar ablesbar.

Vom zentralen Wohnraum führt eine neue Treppe hinunter zur Lounge, welche sich im ehemaligen Kellerraum befindet. Um die nicht mehr genutzte, historische Kellertreppe auch weiterhin erlebbar zu machen, besitzt die neue Kellertreppe ein gläsernes Zwischenpodest. Die historischen „festen Böden“ sind mit beschichtetem Estrich ausgebildet und die historischen Holzdecken erhielten wieder einen Belag aus Massivholzdielen. Die Treppe zum Heuboden und die neuen Geländer sind zurückhaltend gestaltet und als moderne Ergänzung erkennbar.

Von Außen sind der Sturzbalken des Scheunentores und die Sandsteingewände im Stallbereich weiter ablesbar. Der hellgraue Fassadenputz wurde klassisch gerappt und das dunkle Ziegeldach mit knappen Dachrändern ausgebildet. Durch den dunklen Farbton der Rahmenhölzer, erscheinen die Holz-Glas-Elemente als einheitliche Tore.

Die vielen Details machen die Nutzung des Gebäudes zu einem Erlebnis für alle Sinne.

Bauherr und Architekt: Helmut Fink
Fotos: KV Eifelkreis